

Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen

Protokoll

Sitzungsnummer: SG/SoA/015/25

über die Sitzung des Sozialausschusses am 20.05.2025

Beginn: 19:00 Uhr
Ende 20:25 Uhr
Ort: Forum des Schulzentrums in Bruchhausen-Vilsen

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Andree Wächter

stimmberechtigte Mitglieder

Frau Silke Asendorf

Frau Cathrin Brümmer

Frau Hildegard Grieb

Herr Fabian Mestwerdt

Frau Marlies Plate

Herr Lars Tecklenborg

Herr Thomas Warnke

als Vertretung für Katharina Barfeld

Als Vertretung für Sieglinde Huber

Mitglieder ohne Stimmberechtigung

Herr Dieter Bischoff

Frau Heike Brandhoff

Frau Cathleen Brinkmann

Frau Christine Hatesohl

Herr Niklas Reich

Herr Andreas Schnichels

Frau Jana Weinhold

Zu TOP 4

Zu TOP 5

Abwesend:

stimmberechtigte Mitglieder

Frau Katharina Barfeld

Frau Sieglinde Huber

Herr Torsten Tobeck

Öffentlicher Teil

Punkt 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Herr Wächter eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, sowie die Gäste, Pressevertreter und Mitarbeitenden der Verwaltung. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Punkt 2:

Genehmigung des Protokolls über die 14. Sitzung vom 09.01.2025

Das Protokoll wird ohne Änderungen genehmigt.

Ja: 6 Enthaltungen: 2

Punkt 3:

Einwohnerfragestunde

Die Einwohnerfragestunde wird nicht in Anspruch genommen.

Punkt 4:

Vorstellung der Arbeit des „Arbeitskreises Soziale Versorgung" durch die AWO

Frau Hatesohl bedankt sich für die Einladung, die Arbeit des „Arbeitskreises Soziale Versorgung", einem Zusammenschluss mehrerer Institutionen und Anbietern in der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen, im Sozialausschuss vorstellen zu dürfen.

Als einen Arbeitsschwerpunkt des Arbeitskreises nennt Sie den „Seniorenwegweiser“.

Hierbei handelt es sich um eine Infobroschüre, die federführend unter der AWO im Arbeitskreis erstellt und laufend aktualisiert wird. Diese beinhaltet u.a. viele Kontaktadressen hinsichtlich ärztlicher Versorgung, Pflegeangeboten und Freizeitaktivitäten. Ziel sei es, den Senioren im häuslichen Umfeld ein weitestgehend gesundes und selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen, in dem Ihnen gebündelt hilfreiche Kontaktdaten zur Verfügung stehen.

Des Weiteren ist der Arbeitskreis Initiator für die Anschaffung des elektrischen Rollstuhlfahrers der SG Bruchhausen-Vilsen gewesen. Dieses ermöglicht auch Rollstuhlfahrern die Teilnahme an Fahrradtouren.

Der Arbeitskreis trifft sich in regelmäßigen Abständen zum Ideen- und Erfahrungsaustausch, hinter der Fragestellung, was für die Senioren von Interesse sein könnte. So baut sich das Programmangebot des ASV auf. Monatlich finden entweder Gastvorträge zu verschiedenen Themen, sowie Veranstaltungen, wie etwa „Rollator-Training mit Führerschein“, „Tanz in den Mai“ und „Dörfer Bustouren statt“. In den Sommermonaten Juni und Juli pausieren die Veranstaltungen. Bei den Angeboten wird auf Barrierefreiheit der Räumlichkeiten geachtet, ebenso bei den Ausflügen mit Bus. Die jeweiligen Termine werden neben dem Flyer (siehe Anhang) 2 Wochen vorher über die Zeitung, die sozialen Medien und Internetseite der Samtgemeinde veröffentlicht. Die Angebote können zumeist, bis auf die Verköstigung,

kostenfrei angeboten werden. Dies sei auf Grund der finanziellen Zuwendung der Samtgemeinde möglich, für die sie sich im Namen des ASV bedankt.

Herr Wächter bedankt sich für den Vortrag und erfragt, wie viele Mitstreiter dem ASV angehören.

Frau Hatesohl gibt eine ungefähre Einschätzung von 12-15 Mitstreitern an.

Herr Tecklenborg möchte wissen wie das Programmangebot angenommen wird.

Frau Hatesohl teilt hierzu mit, dass das angebotene Programm gut angenommen werde. Bei der Veranstaltung „Tanz in den Mai“ gab es ca. 60 Teilnehmer. Bei den Vorträgen gibt es zumeist eine Kapazität von 25 Plätzen. Im Schnitt sind bei den Vorträgen etwa 10-20 Teilnehmer anwesend.

Punkt 5:

Vorstellung der Arbeit der Schlaganfallgruppe „Lichtblick“ durch die Vorsitzende Frau Weinhold

Frau Weinhold stellt sich als neue Vorsitzende der Schlaganfallgruppe „Lichtblick“ vor. Den Vorsitz hat sie im Januar, zusammen mit ihrem Partner Torsten Schmidt, von Helga und Jürgen Kehlenbeck übernommen, die die Gruppe 2002 gegründet haben. Die Selbsthilfegruppe richtet sich nicht nur an Betroffene, sondern ebenfalls an deren Angehörige. Derzeit besteht diese aus 44 Mitgliedern, von denen zumeist ca. 20-25 an den monatlichen Treffen am letzten Mittwoch im Monat (18.30-20.00 Uhr), im Gemeindehaus der evangelischen Kirche (Schöne Reihe 10, Bruchhausen-Vilsen) teilnehmen. Eine Altersgrenze gibt es nicht, jeder ab 18 Jahren sei willkommen. Bei den Treffen finden verschiedene Aktivitäten statt, wie beispielsweise der Besuch eines Alpakahofes verbunden mit einem Gesundheitsvortrag, gemeinsame Spargel- und Grünkohllessen, Stuhlyoga oder ein Theaterfrühstück. Ziel sei es, die Betroffenen aus ihrem privaten Umfeld rauszuholen und am öffentlichen Leben teilhaben zu lassen. Hierzu werden diese teils mit Taxi oder privat abgeholt. Da die finanziellen Mittel der Teilnehmer oftmals sehr knapp sind, ist die Selbsthilfegruppe über jede finanzielle Unterstützung dankbar. Im Umkreis von 50km ist „Lichtblick“ die einzige Schlaganfallgruppe. Allein im letzten Jahr wurden 3 umliegende Gruppen geschlossen. Der Austausch und die Treffen seien wichtig, da viele Betroffene sich auf Grund ihres Handicaps nicht in die Öffentlichkeit trauen würden, gemeinsam innerhalb der Gruppe jedoch große Fortschritte erzielt werden. Die Schlaganfallgruppe ist Mitglied im „Schlaganfall Landesverband Niedersachsen e.V.“. Der Verein unterstützt die Selbsthilfegruppe bspw. bei der Beantragung von Fördermitteln und stellt Spendenbescheinigungen aus.

Herr Wächter bedankt sich für die Vorstellung. Er möchte wissen, wie „fit“ die Betroffenen nach Möglichkeit sein sollten, um an den Treffen teilnehmen zu können.

Frau Weinhold teilt hierzu mit, dass eine geistige Wahrnehmung vorhanden sein sollte. Die Betroffenen werden teils von Pflegern gebracht oder sitzen im Rollstuhl. Körperliche Einschränkungen seien kein Problem.

Frau Brümmer bestätigt aus privatem Umfeld die Wichtigkeit der Treffen für die Betroffenen und das eine große Entwicklung erkennbar sei.

Punkt 6:

Informationen zur neuen Fundtiervereinbarung mit dem Tierschutz Nienburg „Drakenburger Heide“

Herr Schnichels informiert darüber, dass auf Grund einer Aufgabenverlagerung seitens des bisherigen Kooperationspartners, dem Tierheim „Geißblatthof e.V.“, zum 01.01.2025 ein neuer Kooperationspartner gefunden werden musste. Die Suche gestaltete sich schwierig, da viele Tierheime überlaufen seien. Zum 01.04.2025 konnte ein Kooperationsvertrag mit dem Tierschutz Nienburg „Drakenburger Heide“ geschlossen werden. Ein nahtloser Übergang konnte erfolgen, da der „Geißblatthof e.V.“ noch für 3 weitere Monate die Tiere aus der SG Bruchhausen-Vilsen aufgenommen hat. Für den Vertrag wurde ein gängiger Vertragsentwurf auf die SG Bruchhausen-Vilsen gespiegelt, welcher sich aus einer Einwohnerkopfpauschale und einer Fallpauschale zusammensetzt. Es ist mit einem höheren Kostenaufwand als bisher zu rechnen. Eine Abrechnung wird quartalsweise erfolgen. Im Schnitt ist im Jahr mit etwa 45 Fundkatzen und vereinzelt mit Fundhunden zu rechnen. Da der Tierschutz „Drakenburger Heide“ mehr Kapazitäten zur Unterbringung von Katzen zur Verfügung hat als der „Geißblatthof e.V.“, scheint er ein idealer Kooperationspartner zu sein.

Herr Schnichels erläutert die örtlichen Gegebenheiten anhand von Bildmaterial aus der Powerpointpräsentation.

Frau Asendorf möchte wissen, wie hoch die Pauschale ausfallen wird.

Herr Schnichels rechnet mit Mehrkosten von 10.000-15.000 € zzgl. weiterer Kosten für Tiere, die noch beim „Geißblatthof e.V.“ untergebracht und noch nicht vermittelt werden konnten. Die Kosten mit dem bisherigen Kooperationspartner setzen sich aus einer Pauschale+ sämtlicher Tierarztkosten zusammen. Mit dem neuen Vertragspartner fallen die Tierarztkosten weg. Erst bei anfallenden Kosten von über 1.000 € werden diese geteilt.

Frau Brümmer möchte wissen, ob die Sterilisationsaktion noch läuft.

Herr Schnichels teilt hierzu mit, dass es Landesprogramme hierzu gibt, die im Anschluss mit den Tierärzten abrechnen. Seitens der Samtgemeinde wird nach wie vor ein kleiner Zuschuss für Kastrationen übernommen. Im Falle eines Fundtieres wird dieses gechipt und kastriert.

Punkt 7:

Bericht zur Situation und Aufnahme von Schutzsuchenden in der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen

Herr Reich berichtet anhand einer Powerpointpräsentation über die aktuelle Situation und Aufnahme von Schutzsuchenden. Die Zahl der Plätze in den Aufnahmelagern wurde in Niedersachsen seit Anfang des Jahres von 12.000 auf 10.000 gesenkt. Mit einer Auslastung von 40-60% sei die Lage deutlich entspannter geworden, dies macht sich auch auf Samtgemeindeebene bemerkbar. Auf Bundesebene gibt es wöchentlich etwa 2.000-3.000 Asylgesuche, ausgenommen von der Erfassung sind Schutzsuchende aus der Ukraine. Für Niedersachsen bedeutet dies eine wöchentliche Aufnahme von 150-300 Personen.

Laut der bis September festgeschriebenen Aufnahmequote von 461, hat der Landkreis Diepholz diese bereits jetzt mit 52 Personen übererfüllt. Die auf dieser Zahl basierenden Quote der Samtgemeinde beträgt 45, wovon bereits 30 Personen aufgenommen wurden (11 Asylsuchende, 19 Ukrainer).

Von der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen selbst sind derzeit 215 Personen untergebracht. Hinzu kommen noch Personen, die in privaten Unterkünften wohnhaft sind.

Inklusiver Wegzüge sind in der Samtgemeinde bis dato 530-540 ukrainisch stämmige Personen wohnhaft gewesen.

Derzeit verfügt die Samtgemeinde über 80 Wohneinheiten mit insgesamt 272 Plätzen. Es stehen aktuell noch 24 Plätze zur Belegung zur Verfügung. Dies bedeutet nicht, dass alle Plätze belegt werden können. Sofern z.B. eine 5-köpfige Familie in eine Wohnung mit 6 Betten/Plätzen eingewiesen wird, kann der 6. Platz nicht anderweitig belegt werden. Seitens der Verwaltung wird versucht keine Plätze zu „verschenken“, in dem kleinere Familien in Objekte eingewiesen werden, die für größere Familien ausgelegt sind. Die Verweildauer in den Unterkünften dauert erfahrungsgemäß immer länger. Dies liegt u.a. an den mangelnden Wohnungsangeboten im niedrigen Preissegment und den auslaufenden Bindungsfristen von Wohnungen aus dem sozialen Wohnungsbau. Auf Grund der längeren Aufenthaltsdauer muss seitens der Samtgemeinde weiterer günstiger Wohnraum für die Vorhaltung angemietet werden, der zudem dann dem freien Wohnungsmarkt nicht zur Verfügung steht. Das Ordnungsamt versucht, in enger Zusammenarbeit mit „Lebenswege e.V.“, die Untergebrachten darüber aufzuklären, dass sie verpflichtet sind, sich selbst um Wohnraum zu bemühen, was vielen gar nicht bewusst ist. Zudem wird bei der Vermittlung von Hilfsangeboten, wie etwa „Release e.V.“, unterstützt.

Derzeit befinden sich 2 Personen, die auf Grund von drohender Obdachlosigkeit eingewiesen wurden, in Unterkünften der Samtgemeinde. Insgesamt beträgt die Zahl der von Obdachlosigkeit bedrohten Personen, seit Anfang des Jahres, 11. Hier ist eine deutliche Steigerung erkennbar, da diese Fallzahl in der Vergangenheit einem Jahreszeitraum gesehen werden konnte.

Weiter stellt Herr Reich die Finanzsituation dar. Waren die Kosten für 2024 (ohne Personal- und Betreuungskosten) weitestgehend durch Nutzungsentschädigungen, Vorhaltekosten, welche vom Landkreis Diepholz erstattet wurden und durch Förderung gedeckt, so werden seit 2025 die Vorhaltekosten für Wohnraum nicht mehr vom Landkreis Diepholz erstattet. Dies hat einen zunehmenden Kostendruck zur Folge. Auf Grund personeller Engpässe im Bereich des Ordnungswesens erfolgt derzeit eine Prüfung der Optimierung der Verwaltungsprozesse und der Effizienz.

Frau Plate erkundigt sich, ob die Unterkünfte von der Samtgemeinde angemietet wurden.

Herr Reich bejaht dies.

Herr Tecklenborg möchte wissen wie lang in etwa die Verweildauer der Untergebrachten in Unterkünften ist.

Herr Reich gibt eine Einschätzung von durchschnittlich 1 ½ Jahren. Personen, die länger als 5 Jahre in den Unterkünften verweilen sollen künftig enger begleitet werden in der Wohnungssuche. Ziel sei es, die Eigenständigkeit und teils Integration zu fördern.

Frau Brandhoff erfragt, wie inwiefern eine Begleitung durch die Samtgemeinde erfolgt.

Herr Reich weist hier auf die enge Zusammenarbeit mit „Lebenswege e.V.“ hin. Es erfolgt zuerst die Aufklärung zur Verpflichtung zur Suche nach eigenem Wohnraum, was vielen nicht bewusst ist. Durch den Verein erfolgt eine intensivere Betreuung hinsichtlich der Möglichkeiten der Wohnungssuche. Dies fällt nicht in den Aufgabenbereich der Verwaltung und man könne dies vom Arbeitsaufkommen auch nicht leisten.

Herr Schnichels ergänzt, dass hierzu auch immer ein Blick auf den aufenthaltsrechtlichen Status geworfen wird, ob ggfls. Wohnsitzauflagen bestehen oder durch eine Statusänderung entfallen sind.

Frau Asendorf fragt nach, ob die Einweisungen befristet sind.

Herr Reich bestätigt dies. Sofern es jedoch keine Alternativen gibt, erfolgte die weitere befristete Unterbringung.

Frau Brandhoff weist auf die Möglichkeit der Aufklärung der Vermieter hin. Viele haben Angst, dass sie ihre Miete nicht erhalten würden im Falle des Sozialhilfebezugs.

Frau Brinkmann weist darauf hin, dass der Sozialhilfebezug keinen Erhalt der Miete garantieren würde, da ohne Einverständnis der Leistungsbezieher keine Direktzahlung an den

Vermieter möglich ist, sofern nicht bspw. Gründe wie Mietrückstände dem entgegenstehen. Zudem sei man bei der Übernahme von Mietkosten an gewisse Grenzen der Kostenübernahme gebunden, die teilweise nicht die tatsächliche Miethöhe abdecken und ein gewisser Eigenanteil vom Leistungsbezieher selbst zu zahlen ist.

Punkt 8:

Mitteilungen der Verwaltung

Ja: 0 Nein: 0 Enthaltungen: 0 Befangen: 0

Punkt 8.1:

Ausstattung Bürgerbüro mit Passfotogeräten

Herr Schnichels gibt bekannt, dass das Bürgerbüro am Donnerstag (22.05.2025) von der Bundesdruckerei mit 3 digitalen Passfotogeräten ausgestattet wird. Ab Donnerstag werden diese voraussichtlich im Einsatz sein.

Punkt 8.2:

Bürgerinformationsflyer

Herr Schnichels teilt mit, dass derzeit ein Bürgerinformationsflyer entworfen wird. Dieser soll alltägliche Problemstellungen thematisieren (wie etwa Lärmschutz, Straßenreinigung, Ratten etc.) und Handlungsempfehlungen, sowie Kontaktdaten von zuständigen Institutionen beinhalten. Ziel ist es den Bürgern für ihre Problemstellungen bereits Handlungsempfehlungen für die Selbsthilfe an die Hand zu geben und somit ordnungsrechtliche Nachfragen zu reduzieren. Die Verwaltung steht derzeit mit einer Firma zwecks der Erstellung des Flyers in Kontakt. Dieser wird voraussichtlich in 1-2 Monaten erstellt werden können.

Punkt 8.3:

Schuldnerberatung Bruchhausen-Vilsen

Herr Schnichels wurde von der Schuldnerhilfe Sulingen angesprochen, da viele Beratungsterminen von Bürgern aus der Samtgemeinde wahrgenommen werden. Es ist geplant, auf Grund der hohen Nachfrage 1x monatlich einen Beratungstermin in der Samtgemeinde stattfinden zu lassen. Die Schuldnerberatungen finden in anderen Kommunen in den Rathäusern statt. Dies soll nach dem Wunsch der Schuldnerhilfe auch in Bruchhausen-Vilsen so umgesetzt werden. Auf Grund knapper räumlicher Kapazitäten im Rathaus wird derzeit nach einer Lösung gesucht.

Punkt 8.4:

Open Rathaus

Herr Schichels berichtet auf vorangegangene Anfrage von Herrn Wächter über Open Rathaus. Seit Januar ist es möglich online z.B. ein Führungszeugnis oder Geburtsurkunden zu beantragen oder auch einen Hund an- und abzumelden. Bisher gibt es über 190 Vorgänge, die trotz fehlender Bewerbung des Systems über das Open Rathaus eingegangen sind. Die Zahl sei gut und eine Steigerung sei zu erwarten, wenn dies künftig auch noch beworben wird.

Herr Tecklenborg möchte wissen, ob das Verfahren lediglich dem Bürger dient oder auch für die Mitarbeiter arbeitserleichternd ist.

Herr Reich weist auf Grund der aktuell noch zweigleisigen Verfahrensweise auf einen derzeitigen Mehraufwand, der jedoch bei kompletter Umstellung eine Arbeitserleichterung mit sich bringen wird. Dies sei bei der Bundestagswahl bereits zu verzeichnen gewesen, bei der die Hälfte aller Briefwähler bereits online die Briefwahl beantragt haben.

Punkt 8.5:

Kommunalwahl 2026

Herr Schnichels weist auf den jetzt bekannt gegebenen Termin für die nächste Kommunalwahl, den 13.09.2026, hin.

Punkt 9:

Anfragen und Anregungen

Anfragen und Anregungen werden nicht gestellt.

Punkt 10:

Einwohnerfragestunde

Die Einwohnerfragestunde wird nicht in Anspruch genommen.

Herr Wächter bedankt sich bei den Anwesenden für die Teilnahme und schließt die Sitzung um 20.25 Uhr.

Der Ausschussvorsitzende
Protokollführerin

Der Samtgemeindebürgermeister

Die

Andree Wächter
Brinkmann

Bernd Bormann

Cathleen